

Schulgarten verborgen im Gebüsch

An der Alt-Hamborner Leibniz-Gesamtschule ist eine verwilderte Fläche in ein schickes Außenklassenzimmer verwandelt worden

Von Gregor Herberhold

Alt-Hamborn. Es ist geschafft: Seit Dienstag hat die Leibniz-Gesamtschule im Schatten der Hamborner Abtei ein „Außenklassenzimmer“. Im neu gestalteten Schulgarten neben dem Sportplatz kann ab sofort unterrichtet werden. „Es ist alles da, was man braucht“, sagt Schulleiter Karl Hußmann. „Sogar eine Tafel!“



„In die erste Reihe gehören eigentlich eher die Macher.“

Uwe Heider, Bezirksbürgermeister

Rund anderthalb Jahre dauerte es, bis der verwilderte und deshalb nicht mehr nutzbare Garten auf Vordermann gebracht war. Jetzt fehlen nur noch Kleinigkeiten – wie ein paar Meter Bodenplatten, die den Rundweg vervollständigen sollen. Wenn es irgendwelche Platten wären, wäre der Weg längst fertig. Aber es handelt sich um handgefertigte Stücke: Alle Schüler hatten die Gelegenheit, Platten mit Mosaik zu belegen. So ist ein buntes Kunstwerk entstanden, das fast zu schade zum Betreten ist.

Mit zahlreichen Gästen, da-



Interessiert schauten sich geladene Gäste zusammen mit Schülern in dem neuen Schulgarten um. Neben dem Teich gibt es auch Hochbeete mit Gemüse und eine Kräuterspirale.

FOTOS: UDO MILBRET

runter Bürgermeister Volker Mosblech und Bezirksbürgermeister Uwe Heider, aber auch Freunde und Förderer aus dem benachbarten Botanischen Garten, weihten die Schüler das Kleinod ein. Heider war es etwas unangenehm, in der ersten Reihe sitzen zu müssen. „Da gehören eigentlich eher die Macher hin“, sagte er mit Blick auf die Pädagogen.

Mit kleinen Darbietungen und

Häppchen – oder anders gesagt: Brot und Spielen – begann die Einweihungsparty. Und wie es sich gehört, wurde auch ein Band durchgeschnitten, bevor die Gäste das Gelände betreten durften. Wer nicht weiß, wo sich der Garten befindet, wird ihn lange suchen. Denn: Er liegt versteckt im Busch. Nur ein Trampelpfad verrät, dass sich dort etwas befinden muss, das oft besucht, aber nicht zu erkennen ist.

Verwendet wurden fürs „Mobiliar“ vor allem Altmaterialien, die eigentlich auf dem Müll hätten landen sollen: dicke Bretter, aus denen rustikale Tische und Bänke gezimmert wurden, und alte Wegplatten, die als Beetbegrenzung dienen. Upcycling nennt man das in der Fachsprache. Das heißt: Aus Wegwerfartikeln werden nützliche Gegenstände.

Projekt „Bildung als Chance“

Die Gestaltung des „ökologisch-funktionalen Lehr- und Lerngartens“ hat ein Sozialpädagogenteam begleitet. Die Aktion ist Teil des Projekts „Bildung als Chance“, das die Haniel-Stiftung mit den drei Sozialunternehmen Apeiros e.V., Chancenwerk e.V. und Teach First Deutschland durchführt, um bildungsbenachteiligte Kinder zu fördern. Neben dem „Außenklassenzimmer“ für Biologieunterricht und andere spezielle Bildungsangebote, gibt es noch einen weiteren grünen Unterrichtsraum fürs „Leibniz“ – im Gewächshaus des nahen Botanischen Gartens.



Schnipp, schnapp: Jetzt ist der Garten offiziell eröffnet. Dutzende von Schülern stürmten in das „grüne Klassenzimmer“.

Gesamtschule mit 1300 Schülern

■ **1300 Schüler** besuchen derzeit die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule in Alt-Hamborn. Der größte Teil der Jugendlichen, rund 1000, sind in der Sekundarstufe 1 (Klassen fünf bis zehn) angemeldet.

■ **115 Lehrer**, zwei Sozialpädagogen, ein Praktikant und ein Projektleiter unterrichten und betreuen die Jugendlichen.